

VON WEGEN KÜRZUNGEN



-1.591.100

**FÜR GESUNDHEITSFÖRDERUNG!
FÜR LEBENSRETTENDE ANGEBOTE!**

**GEGEN KÜRZUNGEN
DER AIDSHILFEN IN NRW!**

VON WEGEN KÜRZUNGEN

-1.591.100

Quelle: Haushaltsplanentwurf 2025 | Land.NRW

Der Landeshaushaltentwurf sieht vor, die Förderung der Maßnahmen zur Eindämmung von HIV und anderen sexuell übertragbaren Infektionen um **1.591.100** Euro, also um rund ein Drittel zu kürzen. Das Land NRW beendet damit die qualitativ hochwertige Unterstützung von 40 Jahren effektiver HIV-/Aids-Prävention in NRW und nimmt eine wesentliche Verschlechterung der HIV-Diagnoseraten durch verminderte Test- und Beratungsangebote und damit eine steigende Zahl von Spät Diagnosen billigend in Kauf.

Letztendlich werden diese Kürzungen in der Prävention und die vermeintlichen Einsparungen zu massiven Kostensteigerungen im Gesundheitswesen führen. Reparatur wäre der dann entstandene Schaden im Nachhinein nicht! Aidshilfen können so ihre erfolgreichen Angebote nicht mehr aufrecht erhalten!

DOCH WER SOLL DAS DANN MACHEN?

**FÜR GESUNDHEITSFÖRDERUNG!
FÜR LEBENSRETTENDE ANGEBOTE!**

**GEGEN KÜRZUNGEN
DER AIDSHILFEN IN NRW!**

VON WEGEN KÜRZUNGEN

1.700

Quelle: HIV/AIDS: Eckdaten und Trends NRW | Ende 2023 | Robert Koch-Institut

Über **1.700** Menschen in NRW wissen nicht, dass sie HIV-positiv sind. Dabei ist es lebensrettend, frühzeitig von einer möglichen HIV-Infektion zu wissen. Moderne HIV-Therapien können das Virus so stark unterdrücken, dass es im Blut nicht mehr nachweisbar ist und die Lebensqualität erheblich verbessert wird. Eine frühzeitige Behandlung verhindert, an Aids zu erkranken und rettet Leben!

Die Zahl der Spät Diagnosen zu senken, ist eine der wichtigsten Herausforderungen der HIV/Aids-Prävention. Daher müssen auch zukünftig zielgruppenspezifische und niedrigschwellige Test- und Beratungsangebote bereitgehalten werden. Aidshilfen können das!

DOCH WER SOLL DAS DANN MACHEN?

**FÜR GESUNDHEITSFÖRDERUNG!
FÜR LEBENSRETTENDE ANGEBOTE!**

**GEGEN KÜRZUNGEN
DER AIDSHILFEN IN NRW!**

VON WEGEN KÜRZUNGEN

399.675

Quelle: Aidshilfe NRW

Menschen, die Drogen intravenös spritzen oder auf anderem Wege konsumieren, können sich leicht mit HIV und Hepatitis infizieren. Saubere Spritzen oder andere Konsumutensilien können das verhindern und Leben retten.

Im Rahmen des landesweiten Spritzenautomaten-Projekts der Aidshilfe NRW wurden im vergangenen Jahr **399.675** Safer-Use-Packs für Drogenkonsument*innen bereitgestellt. Dieses niedrigschwellige 24/7-Angebot muss weiter ausgebaut werden, um mehr unnötige Infektionen mit HIV und Hepatitis C zu verhindern. Aidshilfen können das!

DOCH WER SOLL DAS DANN MACHEN?

**FÜR GESUNDHEITSFÖRDERUNG!
FÜR LEBENSRETTENDE ANGEBOTE!**

**GEGEN KÜRZUNGEN
DER AIDSHILFEN IN NRW!**

VON WEGEN KÜRZUNGEN

186.925

Quelle: Aidshilfe NRW

Im vergangenen Jahr wurden **186.925** Hilfesuchende von den Aidshilfen in NRW individuell informiert und beraten. Die Mitarbeiter*innen unterstützen mit ihren Beratungsangeboten Menschen aus den unterschiedlichsten Zielgruppen bei Fragen zum Leben mit HIV und zur Gesundheit, Sexualität, Sexarbeit, Safer Sex und Safer Use oder sozialrechtlichen Aspekten.

Dies ist ein nicht zu ersetzendes Angebot zur Gesundheitsförderung der besonders von HIV betroffenen Zielgruppen. Aidshilfen können das!

DOCH WER SOLL DAS DANN MACHEN?

**FÜR GESUNDHEITSFÖRDERUNG!
FÜR LEBENSRETTENDE ANGEBOTE!**

**GEGEN KÜRZUNGEN
DER AIDSHILFEN IN NRW!**

VON WEGEN KÜRZUNGEN

31

Quelle: Aidhilfe NRW

Aidshilfen engagieren sich in der HIV-Prävention. Sie beraten und bieten Tests auf HIV und andere STIs an. Sie unterstützen Menschen mit HIV in all ihren Belangen. Aidshilfen bieten Spritzentausch an und unterstützen Drogengebrauchende. Sie gehen in Schulen, Jugendzentren oder queere Einrichtungen und informieren über Sexualität und Gesundheit. In den Aidshilfen treffen sich Selbsthilfegruppen mit vielen Ehrenamtlichen, die sich hier engagieren. Sie bieten für Menschen in prekären Situationen Überlebenshilfen.

In NRW sind das **31** Vereine, von rein ehrenamtlichen im ländlichen Raum bis zu Großstadtaidshilfen mit zahlreichen Beschäftigten. Sie sprechen vor allem Zielgruppen an, die besonders von HIV bedroht sind und die von anderen kaum oder gar nicht erreicht werden. Aidshilfen können das!

DOCH WER SOLL DAS DANN MACHEN?

**FÜR GESUNDHEITSFÖRDERUNG!
FÜR LEBENSRETTENDE ANGEBOTE!**

**GEGEN KÜRZUNGEN
DER AIDSHILFEN IN NRW!**

VON WEGEN KÜRZUNGEN

872

Quelle: Anzahl der Drogentoten in NRW | 2023 | Land.NRW

Im vergangenen Jahr starben **872** Menschen in NRW durch den Konsum illegalisierter Substanzen. Aidshilfen setzen sich für evidenzbasierte Strategien ein, die Leben retten: Der Ausbau von Safer-Use-Angeboten, Drug-Checking, Druckräumen, Naloxon-Programmen und Substitutionsbehandlungen sind dafür die Mittel der Wahl. Insbesondere auch in Hinblick auf die steigende Zahl an HIV-Neuinfektionen bei Drogen gebrauchenden Menschen

Die Aidshilfen sind ein wichtiger Player im Drogenhilfesystem und leisten mit ihrer Präventionsarbeit und ihren Angeboten einen essenziellen Beitrag, um damit Leben zu retten. Aidshilfen können das!

DOCH WER SOLL DAS DANN MACHEN?

**FÜR GESUNDHEITSFÖRDERUNG!
FÜR LEBENSRETTENDE ANGEBOTE!**

**GEGEN KÜRZUNGEN
DER AIDSHILFEN IN NRW!**

VON WEGEN KÜRZUNGEN

13.712

Quelle: Zahl der Strafgefangenen in NRW | IT.NRW

In NRW befanden sich im vergangenen Jahr **13.712** Menschen in Haft. Viele davon sind aufgrund von HIV- und Hepatitis-Infektionen sowie durch Drogenkonsum gesundheitlich schwer belastet. Im Gefängnis fehlen oft die Mittel, um die Übertragung von HIV, Hepatitis C und anderen Infektionen zu verhindern.

Seit über 30 Jahren bieten Aidshilfen Beratung, Prävention und Begleitung sowohl für Inhaftierte und Haft-Entlassene als auch für Bedienstete an. Die Angebote für Inhaftierte richten sich insbesondere an Menschen mit HIV und Hepatitis, an Drogenkonsumierende sowie an deren Angehörige. Aidshilfen können das!

DOCH WER SOLL DAS DANN MACHEN?

**FÜR GESUNDHEITSFÖRDERUNG!
FÜR LEBENSRETTENDE ANGEBOTE!**

**GEGEN KÜRZUNGEN
DER AIDSHILFEN IN NRW!**

VON WEGEN KÜRZUNGEN

22.100

Quelle: HIV/AIDS: Eckdaten und Trends NRW | Ende 2023 | Robert Koch-Institut

Das Robert Koch-Institut schätzt für das vergangene Jahr, dass **22.100** Menschen mit HIV in NRW leben. Für ein gutes Leben mit HIV ist der Zugang zur medizinischen Versorgung ebenso wichtig wie der vorurteils- und diskriminierungsfreie sowie lebensstilakzeptierende Umgang von Mediziner*innen mit ihren Patient*innen.

Aidshilfen leisten mit ihren Angeboten eine Verbesserung des Zugangs zur medizinischen Versorgung von Menschen mit HIV. Sie unterstützen sie, eine gute medizinische Behandlung trotz aller Widrigkeiten dauerhaft in Anspruch zu nehmen. Aidshilfen können das!

DOCH WER SOLL DAS KÜNFTIG MACHEN?

**FÜR GESUNDHEITSFÖRDERUNG!
FÜR LEBENSRETTENDE ANGEBOTE!**

**GEGEN KÜRZUNGEN
DER AIDSHILFEN IN NRW!**

VON WEGEN KÜRZUNGEN

440

Quelle: HIV/AIDS: Eckdaten und Trends NRW | Ende 2023 | Robert Koch-Institut

Die Zahl der HIV-Neudiagnosen in NRW im vergangenen Jahr schätzt das RKI auf **440**. Heute bilden Kondome, Schutz durch Therapie und die PrEP den Dreiklang „Safer Sex 3.0“, mit dem die Aidshilfen für den Schutz vor HIV-Infektionen werben. Die individuelle Entscheidung, ob und wie man sich beim Sex schützt, muss jede*r für sich selbst treffen.

Darüber hinaus sind zielgruppenspezifische, niedrigschwellige Test- und Beratungsangebote unabdingbar, um andere Gruppen wie z. B. Menschen in der Sexarbeit, wohnungslose Menschen, Drogenkonsumierende und Menschen mit Migrationsgeschichte kultursensibel und nicht stigmatisierend zu erreichen. Aidshilfen können das!

DOCH WER SOLL DAS DANN MACHEN?

**FÜR GESUNDHEITSFÖRDERUNG!
FÜR LEBENSRETTENDE ANGEBOTE!**

**GEGEN KÜRZUNGEN
VON YOUTHWORK IN NRW**

VON WEGEN KÜRZUNGEN

53.228

Quelle: Youthwork NRW | Aidshilfe NRW

Infektionen mit HIV und anderen sexuell übertragbaren Infektionen verhindern sich nicht von selbst. Für junge Menschen, die am Anfang ihres Sexuallebens stehen, sind Aufklärung und Informationen essenziell, um eigenverantwortliche und informierte Entscheidungen treffen zu können.

Im Rahmen von sexualpädagogischen Präventionsworkshops wurden im vergangenen Jahr **53.228** Schüler*innen, Jugendliche und junge Erwachsene durch die in Aidshilfen und bei anderen Freien Trägern und Gesundheitsämtern tätigen Youthworker*innen in NRW erreicht. Jugendliche haben ein Recht auf Information und sexuelle Selbstbestimmung. Dazu müssen Angebote der sexuellen Bildung weiter ausgebaut werden. Youthwork in NRW kann das!

DOCH WER SOLL DAS DANN MACHEN?

**FÜR GESUNDHEITSFÖRDERUNG!
FÜR LEBENSRETTENDE ANGEBOTE!**

**GEGEN KÜRZUNGEN
DER AIDSHILFEN IN NRW!**

NOCH KÖNNEN SIE UNS ANSPRECHEN!

Aidshilfe NRW e.V.
Lindenstraße 20 | 50674 Köln
0221 925996-0
info@nrw.aidshilfe.de
nrw.aidshilfe.de

**VOR ORT SIND WIR AUCH NOCH FÜR SIE DA!
SPRECHEN SIE UNS GERNE AN!**





**FÜR GESUNDHEITSFÖRDERUNG!
FÜR LEBENSRETTENDE ANGEBOTE!**

**GEGEN KÜRZUNGEN
DER AIDSHILFEN IN NRW!**

[NRW.AIDSHILFE.DE](https://www.nrw.aidshilfe.de)